

Bildungs- und Erziehungs- partnerschaft

Zentrale Aspekte auf einen Blick





Kommunikation ist der Schlüssel einer gelingenden Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.



Eine wertschätzende und gewinnbringende Gegenseitigkeit erfordert es, die Perspektive des Gegenübers anzuerkennen und seine Ansichten verstehen zu wollen.



Ein transparentes Konzept hilft Eltern, die pädagogischen Prinzipien der Kita mit ihren eigenen abzugleichen, sich auf die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft einzulassen und durch Beteiligung aktiv zum Erfolg der Bildungs- und Erziehungsarbeit beizutragen.



Es ist wichtig, dass Kita und Elternhaus – unabhängig von ihrer starken Partnerschaft – unterschiedliche Rollen einnehmen. Für Kinder ist es ein entscheidender Entwicklungsschritt, zwischen den beiden Lebensbereichen zu unterscheiden, weil ihnen auch in allen weiteren Lebensphasen ähnliche Situationen widerfahren werden.



Vertrauen und Anerkennung zwischen Eltern und Erzieher*innen kann nur gelingen, wenn beide Partner in enger Abstimmung bleiben und immer wieder das Gespräch suchen, bspw. in Tür- und Angelgesprächen und terminierten Entwicklungsgesprächen.



Bei der Kommunikation mit den Eltern gilt es, alle Bemühungen auf die gelingende Gestaltung der kindlichen Bildungsbiografie zu richten – es geht nicht darum, sich zu rechtfertigen oder einen Diskurs zu fechten.



Digitale Elternkommunikation ist eine zeitgemäße Möglichkeit zur Förderung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Sie erleichtert den Informationsfluss und Austausch zwischen allen Beteiligten und regt ihn zugleich an.



Digitale Kommunikationstools machen es insbesondere durch aussagekräftiges Bildmaterial möglich, emotionale Aspekte zu übermitteln – Kitas können sich dies u. a. auch zunutze machen, um auf konzeptionelle Grundprämissen aufmerksam zu machen.



Eine gute Kita-App stellt Informationen gebündelt, strukturiert und tagesaktuell an einem zentralen Ort bereit, sie ist einfach zu bedienen, gewährleistet ein hohes Datenschutz-Niveau und ist idealerweise in Deutschland entwickelt und gespeichert (gehostet). Tablets eignen sich besonders gut für die Nutzung.



Durch den Einsatz einer Kita-App können Einrichtungen Ressourcen sparen. Die erfolgreiche Einführung einer Kita-App erfordert eine Erprobungsphase viele Gespräche, Informationsmaterial sowie Datenschutzerklärungen. Sie ersetzt dabei niemals das Eins-zu-eins-Gespräch.



Hintergrund und Best Practice

Diese und viele weitere wertvolle Impulse für eine gelungene Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von unserer Autorin Jasmin Block und der Kita Troplo Kids der Beiersdorf AG ab Seite 76 oder unter <https://www.edidact.de/ed-9175-die-professionelle-konzeptionsarbeit-aktuelle-praxisimpulse-fuer-die-kita.html>.